

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.1 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Wir und unsere neue Schule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der neuen Klasse: <ul style="list-style-type: none"> - sich kennenlernen - Informationen über die Schule sammeln - sich über das Leben in der Schulgemeinschaft austauschen - über eigene Erfahrungen berichten und spannend erzählen ▪ Schulgeschichten lesen und verstehen: <ul style="list-style-type: none"> - erste Schulerfahrungen in anderen Lebensgeschichten spiegeln - sich in andere Menschen hineinversetzen und sich über Gefühle austauschen ▪ einen Brief schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Briefes im Vergleich zu anderen Medien - erlebten Erfahrungen Gestalt geben 	<p>Sprache</p> <p>-Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>-Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - an persönlichen Beispielen des alltäglichen Sprachgebrauchs Sprachvarianten wahrnehmen und beschreiben. (R) - an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden. (R) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (P): satzbezogene Regelungen, Rechtschreibstrategien, medienbezogene Besonderheiten (z.B. Anredepronomen). <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen unterscheiden. (R) - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten. (P) 	<p>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen</p> <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: interaktive Medien 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. (R) Anliegen angemessen vortragen und begründen. (P) - das eigene Kommunikationsverhalten an Kommunikationskonventionen ausrichten. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien sowie digitalen Medien gezielt auswerten. (R) - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatengerecht verwenden. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 1: erzählendes Schreiben -> von Erlebtem, Erdachtem erzählen/ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>In den ersten Tagen des Schullebens am Suitbertus-Gymnasium lernen sich die SuS in besonderer Weise (Projektstage) untereinander kennen: Sie wachsen als Klasse zusammen, sie festigen ihre Beziehung zu den Klassenleiterteams, zusammen mit Klassenpaten erkunden sie die Schule und ihnen werden die neuen Fächer sowie neue Fachlehrerinnen und -lehrer vorgestellt. Im Patrozinium zu Beginn des neuen Schuljahres erfahren sie die ges. Schule zum ersten Mal als Lebensort in der christlichen Gemeinschaft. Während der Rheinwallfahrt wachsen sie als Stufe zusammen und erleben die Schule als Lebensort, in dem die Eltern im Rahmen der Erziehungspartnerschaft mitwirken. Diese Erlebnisse prägen die erste Zeit am Suitbertus-Gymnasium. Diese Erfahrung in den Briefen auszudrücken erfordert eine persönliche Reflexion zum UV "Wir und unsere Schule", was für die SuS ein besonderer Moment ist.</p>		

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.2 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Besonderen Tieren auf der Spur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tierische Rekorde: Tiere und Wege beschreiben ▪ Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten ▪ Ein Tier vorstellen: beschreiben und informieren 	<p>Sprache</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Texte</p> <p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden. (R) - unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden. (R) - Verfahren der Wortbildung unterscheiden. (R) - an einfachen Beispielen Fachsprache von Standardsprache unterscheiden. (R) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden. (R) - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau und Funktion beschreiben. (R) - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (R) - Schlüsselwörter in Texten herausarbeiten. (P) - Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) 	<p>2.1</p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>

	<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) - eine durch Medien gestützte Präsentation zu einem begrenzten Sachthema erarbeiten und durchführen. (P) - sach- und adressatengerecht vortragen. (P). <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen. (R) - Medien bzgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben. (R) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (R) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten. (R) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (P) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (P). - 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 2: informierendes Schreiben -> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>		
fächerübergreifende Kooperation	<p>Biologie: Tierbeschreibung</p>		

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.3 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Verzauberte Welten – Märchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grimms Märchen und Märchen aus aller Welt ▪ Schreibwerkstatt Märchen ▪ Märchen gestaltend vorlesen und szenisch spielen 	<p>Sprache</p> <p>Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Märchen - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrung und Leseinteressen 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen. (R) - Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und ggf. nachschlagen. (R, P) - grundlegende Satzstrukturen und Satzarten sowie Satzarten kennen und anwenden. (R, P) - elementare Zeichensetzungsregeln anwenden. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen. (R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen. (P) - Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen. (P) - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zu dem Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (R, P) 	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
	<p>Kommunikation</p> <p>Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien</p> <p>Mediale Präsentationsformen</p>	<p>Kommunikation: SuS können... nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P)</p> <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. (R) - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. (R) - Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (P) - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 5: überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>Durch die Auseinandersetzung mit dem Handeln literarischer Figuren in Märchen können die SuS das Handeln der Figuren in ihre Lebenswelt übertragen und ihr eigenes Handeln innerhalb der Gemeinschaft im Blick auf eine persönliche Werteorientierung reflektieren.</p>		

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.4 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Gemalte Fensterscheiben – Gedichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder ▪ In der Verseschmiede Gedichte schreiben ▪ Projekt: Gedichte am Computer gestalten 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Formen und Elemente lyrischen Sprachgebrauchs erschließen <p>Texte</p> <p>Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder</p> <p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (dichten und verstehen, gestalten und vortragen)</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben. (R) - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. (P) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel. (R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (P) - <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (P) - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) 	<p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
	Medien mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien	Medien: SuS können... - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (P) - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen. (P)	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Gedichte lassen die Vielschichtigkeit der Wirklichkeitswahrnehmung erfahrbar werden und eröffnen einen Blick über die sichtbare Wirklichkeit hinaus. Sie sensibilisieren für eine Wahrnehmung der Wirklichkeit auch in ihrer transzendenten Dimension und der daraus resultierenden Verantwortung.		

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.5 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Die Welt als Abenteuer - Erlebnisse spannend erzählen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Erzählung ▪ Spannend und anschaulich erzählen ▪ Gefühle sprachlich gestalten 	<p>Sprache</p> <p>innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten (Spannungsaufbau) - Textorganisation (Kohärenz) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Mediale Präsentationsformen 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. (R) - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachgruppen (der Lerngruppe) untersuchen. (R) - sprachliche Mittel zum Spannungsaufbau in ihrer Wirkung beschreiben. (R) ...relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen und Texte angeleitet überarbeiten. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - den Spannungsaufbau und -mittel beschreiben (R) und in eigenen Texten gestaltend anwenden. (P) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bzgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 1: erzählendes Schreiben -> von Erlebtem, Erdachtem erzählen/ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen oder alternativ: Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 5.6 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Die Welt der Bücher</u> <u>Projekt - mein Lieblingsbuch</u> <u>vorstellen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Bibliothek - Bücher und andere Medien suchen ▪ Spannung von Anfang an - Verschiedene Jugendbücher kennenlernen ▪ Ein Jugendbuch lesen und verstehen 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben. (R) - Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (R) - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (R) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen. (R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen. (P) - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen. (P) - verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) 	<p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien</p> <p>Mediale Präsentationsmedien: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien</p>	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich und verständlich darstellen (P). <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (R) - grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>Die Auseinandersetzung mit den in den Jugendbüchern dargestellten Lebensschicksalen der Figuren ermöglicht über Identifikation und Abgrenzung eine Selbstvergewisserung zur Stärkung des eigenen "Ich".</p>		

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.1 (ca. 20Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturen und Merkmale von Fabeln kennenlernen ▪ Fabeln aus verschiedenen Zeiten vergleichen ▪ Schreibwerkstatt - Fabeln selbst schreiben 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthographie: Rechtschreibung, Zeichensetzung <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben. (R) - an einfachen Beispielen Sprachwandel thematisieren. (R) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) - normgerechte Zeichensetzung realisieren: wörtliche Rede. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen. (R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (P) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. (P) 	

		- grundlegende Funktion der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (P).	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Der diachrone Vergleich der Fabeln schafft eine Vorstellung über den Wandel ethisch-gesellschaftlich-kulturell bedingter Verhaltensmuster und sensibilisiert das Bewusstsein für die eigene Herkunft.		

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.2 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Lesewelten- Jugendromane</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einen Vorlesewettbewerb vorbereiten ▪ Jugendromane verstehen und vorlesen 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten - Kommunikatives Handeln in Texten - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (R) - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. (R) - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (R) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen. (R) - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (P) 	<p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen.</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerechte gestalten und präsentieren.</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen.</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrecht), Urheber- und Nutzungsrechts beachten.</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> -Vergleich medialer Präsentationsformen -Medien als Hilfsmittel: Recherchearbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (P) - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern. (P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. (R) - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (P) - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp:	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>In der Vorbereitung zur Teilnahme am Vorlesewettbewerb wachsen Klassen und die Klassenstufe zusammen. Die SuS erleben das Vorlesen von Literatur als Selbstspiegelung und Interpretation. Dieses Erlebnis motiviert zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit Literatur.</p>		

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.3 (ca.20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Zauberhafte Abenteuer- Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgangsbeschreibungen untersuchen ▪ Vorgangsbeschreibungen verfassen ▪ Vorgangsbeschreibungen in literarischen Texten untersuchen 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzreihen, Satzgefüge, Satzarten, Satzglieder - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation</p> <p>Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) - Texte angeleitet überarbeiten. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten (hier: Spielbeschreibungen) verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (P/R) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Mittel zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben und erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anliegen angemessen vortragen. (P) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	<p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkungen und Aussageabsicht beurteilen</p>
schriftlicher Aufgabentyp:	Typ 2: informierendes Schreiben -> auf der Basis von Materialien einen informativen, sachlichen Text verfassen		

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.4 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedichtformen ▪ Sprachliche Bilder ▪ Gestaltung von Gedichten 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder in Gedichten - Schreibprozess: Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder in Gedichten <p>Kommunikation</p> <p>Wirkung kommunikativen Handelns</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition/Neologismen). (R) - einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben. (R) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). (R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: z.B. motivgleiches oder paralleles Gedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (R/P) <p>Kommunikation: SuS können während des Gedichtvortrags...</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. (P) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (P) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag). (P) - nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen). (P) 	<p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p>

	<p>Medien</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien und Hörmedien</p>	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht). (R) - Texte medial umformen (hier: Vertonung, Visualisierung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (P/R) 	
schriftlicher Aufgabentyp:	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text anhand von Fragestellungen analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> produktionsorientiert nach einfachen Mustern zu Texten schreiben oder Texte weiterschreiben</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus- gynasium	<p>In der kunstvollen Darstellung der Gedichte, ihrer Themen und Motive werden die SuS im Blick auf die Wahrnehmung der Natur sensibilisiert, was sich als Grundlage für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Welt und Umwelt erweist.</p>		

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.5 (ca. 20 Stunden)</p> <p><u>Weltwunder, Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geheimnisvolle Schriftzeichen ▪ Grafiken und Sachtexte verstehen ▪ Wege durch die Mediengalaxie ▪ Kurzvorträge 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. (R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und/oder analogen Wörterbüchern klären. (R) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden. (R) - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben. (R) - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (R) - angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (R) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (P) 	<p>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>

	<p>Kommunikation</p> <p>digitale Kommunikation</p> <p>Medien</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes gezielt wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten). (R) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten). (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. (R) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (R) 	<p>5.1</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</p>
<p>schriftlicher Aufgabentyp:</p>	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren oder Typ 4b: analysierendes Schreiben -> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>		
<p>Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium</p>	<p>In der Auseinandersetzung mit den (digitalen) Medien in ihrer Vielfalt, ihrer Entwicklung und Bedeutung in der heutigen Lebensumwelt soll ein verantworteter Umgang der SuS angebahnt werden. Durch die Zusammenarbeit mit den Medienscouts wird dies über den Unterricht hinaus in einem umfassenderen Rahmen vertieft.</p>		

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 6.6 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Geheimnissen auf der Spur – Grammatik erforschen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederholung der Wortarten ▪ Satzglieder ▪ Attribute und Adverbiale ▪ Satzgefüge 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (R) - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. (R) - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (R) - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen). (R) - Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. (R) - grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen. (R) - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthographie, Grammatik, Kohärenz). (P) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen. (P) 	<p>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet (hier: Orthographie- und Grammatikübungen) durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>

	<p>Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagwerke und Suchmaschinen</p>	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion überprüfen und beurteilen (Rechtschreibprogramme und Grammatikübungsprogramme). (P/R) 	
<p>schriftlicher Aufgabentyp:</p>	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.1 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Faszinierende Welt – Beschreiben und erklären</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Mittelalter (mögliches Beispiel) - ein (digitales) Portfolio anlegen ▪ Ritterinnen und Ritter-Personen beschreiben ▪ „Der Gaukler“ - Bilder beschreiben ▪ Rezepte des Mittelalters-Vorgänge beschreiben ▪ „Iwein Löwenritter“ – einen Ritterroman untersuchen 	<p>Sprache</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Texte</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (R) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) - Sprachwandel aufweisen unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern. (R) - relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen(P) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (R) 	<p>1.2</p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (R) - in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale und Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern. (R) - Beschreibungen aus literarischen Vorlagen heranziehen und spezifische Bilder untersuchen (R) - verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (P) - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung auch die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) (P) - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen. (P) - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (P) 	
--	--	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (R) - auch längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</p> <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse auch in grafischer Form darstellen. (R) - auch in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (R) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, 	
--	---	---	--

		<p>In-formationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (P) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (-> Portfolio) (P) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 2: informierendes Schreiben -> auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Durch die Beschäftigung mit dem Leben des Menschen in Vergangenheit und Gegenwart und den Ergebnissen menschlichen Schaffens erfahren die SuS die Bedeutung der historischen Dimension von Zeit und werden sich der im dauerhaften Wandel befindlichen Gegenwart bewusst, auch im Blick auf die eigene Herkunft und Identität. Durch den Perspektivwechsel (Zeit/ Ort)) wird die historisch bedingte Sicht auf das Leben deutlich und ein Hineinversetzen in diese ermöglicht. Durch die Beschäftigung mit diesen Blickweisen werden Möglichkeiten der Lebensgestaltung in der Gegenwart und Zukunft offenbar.		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.2 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meinungen und Anliegen formulieren ▪ Schriftlich Stellung nehmen ▪ Materialgestützt argumentieren 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung (das/dass) <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, – satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexere Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (R) – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden). (P) – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten. (P) – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p>

		<ul style="list-style-type: none">– Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (R)– aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P)– verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (P)– Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (P)– verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen. (P)– Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (P)– mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (P)	
--	--	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (R) – para- und nonverbales Verhalten deuten. (R) – in Gesprächen und Diskussionen auch längeren Beiträgen aufmerksam und aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (R) – gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (R) – angeleitet komplexe Recherchestrategien für 	
--	---	--	--

		<p>Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (P)</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse – adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 3: Argumentierendes Schreiben -> begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)		
Lebensgemeinschaft Suitbertus- Gymnasium	Die Erfahrung, dass das Zuhören als Grundkonstante eines wertschätzenden Meinungs-austausches wirksam wird, soll die Grundlage des Unterrichtsvorhabens bilden. Dabei sollen Argumente auf ihre Stichhaltigkeit hin geprüft und Abwägen gelernt werden, um ein vorschnelles Urteilen zu vermeiden. Darüber hinaus werden die SuS angeleitet, begründet Stellung zu nehmen im Blick auf gesellschaftlich relevante Probleme in ihrer Lebensumwelt (Markenzwang, Mobbing, Schulkleidung, Wegwerfmode) und ihr Verhalten kritisch zu überprüfen.		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.3 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Unterhaltsames und Lehrreiches- Alte und neue Erzählungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurze Geschichten (Anekdoten, Kalendergeschichten) untersuchen ▪ Merkmale dieser Gattungen kennenlernen ▪ Inhalte kurzer Geschichten wiedergeben ▪ Eine Inhaltsangabe schreiben 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Formen der Verbflexion (Modi) <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Modi, stilistische Varianten). (R) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede- Modusgebrauch) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (R) – Merkmale epischer Gestaltungsweisen erkennen und erläutern. (R) – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer epischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (hier: Kurzprosa) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (R) – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (R/P) – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (R) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (P) – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen. (P) 	
--	--	--	--

	<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen – Medienrezeption: Lesestrategien (reziprokes Lesen) 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – para- und nonverbales Verhalten im literarischen Kontext deuten. (R) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (R/P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. (R) – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Durch die Auseinandersetzung mit dem Handeln literarischer Figuren in Anekdoten und Kalendergeschichten können die SuS das Handeln der Figuren auf ihre Lebenswelt übertragen und ihr eigenes Handeln innerhalb der Gemeinschaft im Blick auf den Wertewandel und ihre persönliche Wertorientierung reflektieren.		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.4 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Bilder im Kopf- Jugendromane lesen und verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlung und Figuren untersuchen ▪ Spannungsmomente erkennen ▪ Eine Figur charakterisieren ▪ Gestaltend schreiben: innerer Monolog, Tagebucheintrag 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel, Aufbau</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Jugendroman – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – an literarischen Beispielen Alltagssprache und literarische Sprache unterscheiden. (R) – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (P) – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (R) – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. (R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – eine literarische Figur charakterisieren. (P) 	<p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in – Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (P) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte, innerer Monolog, Tagebucheintrag) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (P) – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (P) – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen (der literarischen Figuren) Absichten und Interessen der Gesprächsteilnehmer identifizieren. (R) – die Wirkung des kommunikativen Handelns beschreiben und Konsequenzen reflektieren. (R) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (P) 	
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (P) 	
	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. (R/P) – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. (evtl. -> Analyse einer Romanverfilmung) (R) – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und bei der Erstellung eines Lesetagebuches einsetzen (P). – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) – evtl. Filmanalyse: Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (R) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>Neben der Weckung und Stärkung der Lesefreude können in der Begegnung mit Jugendromanen auch Gestaltungsspielräume für das eigene Leben erfahren werden, indem Identifikationsrahmen aufgezeigt und Handeln in Auseinandersetzung mit ethischen, gesellschaftlichen Werten in der Adoleszenzphase thematisiert werden. Über Identifikation und Abgrenzung wird eine Selbstvergewisserung zur Stärkung des eigenen "Ich" ermöglicht.</p>		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.5 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Gedichte erzählen</u> <u>Geschichten- Balladen</u> <u>untersuchen und gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Balladen erschließen und vortragen ▪ Balladen als Mischform der Gattungen verstehen ▪ Sprachliche Mittel der Ballade untersuchen ▪ Eine Ballade umgestalten 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen in Balladen – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel der Ballade erkennen und ihre Wirkung erklären. (R) – orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) (P) – relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen im Blick auf die Mischform der Gattungen unterscheiden und erläutern. (R) 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p>

		<ul style="list-style-type: none">– bildliche Gestaltungsmittel in Balladen unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (R)– ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (R)– in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. (R)– eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (P)– ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen). (P)– Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen. (P)– eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P)– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (R/P)	
--	--	--	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, – Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) – ein literarisches Gespräch führen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (z.B. Erstellung eines Hörspiels, eine Zeitungsseite digital gestalten) (P) – eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P) – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		
fächerübergreifende Kooperation	Kunst		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	<p>Balladen regen durch ihre kunstvolle Gestaltung besonders dazu an, gemeinsam über die Gefährdung der menschlichen Existenz in krisenhaften Lebenssituationen zu reflektieren und ambivalente Möglichkeiten des Handelns zu erfahren, die für die je eigene Lebensgestaltung Bedeutsamkeit erlangen können. Die mediale Umformung des Erzählgedichts bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich krisenhafter persönlicher Erfahrungen bewusst zu werden und Möglichkeiten des Bestehens zu reflektieren.</p>		

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen 	<ul style="list-style-type: none"> – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (R) – Sachtexte -auch in digitaler Form oder grafischer Darstellung- unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (R) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (P) – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen 	
--	--	---	--

	<p>Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <p>Werbung in unterschiedlichen Medien</p>	<p>kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten). (R) – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (R) – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben. (R) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten. (R) – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (P) 	
--	--	--	--

		– unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P)	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4: analysierendes Schreiben -> Typ 4 a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren oder – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten.		
fächerübergreifende Kooperation	Kunst		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Ein bewusster kritischer Umgang mit Werbung und Konsum soll zu einer reflektierten Gestaltung des eigenen Verhaltens führen, den wir auch in der Gemeinschaft unserer Fairtrade-Schule leben.		

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 7.7 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Mit Wörtern spielen- Wort und Bedeutung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bedeutung von Wörtern untersuchen ▪ Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten unterscheiden ▪ Jugendsprache erforschen 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Lehnwörter, Fremdwörter). (R) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: Metaphern) und ihre Wirkung erklären. (R) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache). (R) – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (R) – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (R) – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. (R) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) 	<p>2.2 Informationen (Ergebnisse einer Umfrage) strukturieren und aufbereiten (Text, Diagramm)</p>

	<p>Texte</p> <p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</p> <p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</p>	<p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (R) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen. – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (R) – para- und nonverbales Verhalten deuten. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (R) 	
--	---	---	--

	<p>Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (R) – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Umfrage planen, durchführen und auswerten). (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Eine schriftliche Überprüfung kann in Form einer Textüberarbeitung erfolgen; eine Klassenarbeit ist nicht vorgesehen.		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Die SuS werden angeleitet zu einem bewussten Umgang mit der eigenen Sprache - auch im Blick auf nonverbale und paraverbale Elemente. Diese Sprache soll situationsgerecht und adressatenorientiert ausgerichtet sein und als Grundlage einer umfassenden gelingenden Kommunikation wirksam werden. Die SuS werden dahingehend sensibilisiert, dass man immer kommuniziert („Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Watzlawick)). Sie sollen sich dessen bewusstwerden, dass jede „Haltung“ auch eine kommunikative Seite hat und man somit die eigene „Haltung“ zeigt.		

- **Integrativ sollen in den ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben in der Jg. 7 vertiefend wiederholt werden:**

Grammatik	Wortarten, Satzglieder, Nebensätze
Rechtschreibung	Rechtschreibstrategien, Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung
Zeichensetzung	Kommasetzung (Aufzählung, Apposition, nachgestellte Erläuterung, Satzreihe und Satzgefüge), Zeichensetzung bei wörtlicher Rede

Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.1 (ca.20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meinungen begründen, Argumente entfalten ▪ Gegenargumente nennen und entkräften ▪ Eine Debatte führen ▪ Materialgestützt argumentieren 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen, im Blick auf die Wirkung beschreiben und in eigenen Texten verwenden. (P/R) – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden). (P) – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten. (P) – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (P) 	<p>2.1 Informationsrecherche n zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.3 Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten</p> <p>3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten</p>

	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Texte: SuS können...</p> <p>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (R) – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (R) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (P) – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (P) 	
--	--	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (R) – para- und nonverbales Verhalten deuten. (R) – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (R) – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen. (P) – bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. (P) 	
--	--	--	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen – Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (R) – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (P) – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P) – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) 	
<p>schriftlicher Aufgabentyp</p>	<p>Typ 3: analysierendes Schreiben -> begründet Stellung nehmen oder -> eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>		
<p>Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium</p>	<p>In diesem Unterrichtszusammenhang sollen die SuS erfahren, dass das (aktive) Zuhören die wesentliche Grundlage des Meinungsaustausches ist: Nur wer zuhört, lässt dem anderen Raum. Darüber hinaus erkennen die SuS, dass nur eine umfassend reflektierte und begründete Argumentation Überzeugungskraft besitzt. Thematisch wird zudem ein kritisch reflektierter und verantwortungsvoller Umgang mit den sozialen Medien angestrebt, so dass manipulative Strategien durch social-media aufgedeckt werden können. Durch die Zusammenarbeit mit den Medienscouts wird dies über den Unterricht hinaus in einem umfassenderen Rahmen vertieft.</p>		

Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.2 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Am Ende wird alles gut? – Eine Novelle lesen und verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen ▪ Novellenmerkmale untersuchen ▪ Eine Erzählung um- und ausgestalten 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift (Novelle) – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache). (R) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. (R) – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre 	<p>4.1 Medienprodukte (Um- und Ausgestaltung der Novelle) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten (Literaturverfilmung) kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkungen und Aussageabsicht beurteilen</p>

	<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p>Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (R) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (P/R) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – para- und nonverbales Verhalten deuten. (R) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) 	
--	--	--	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen – evtl. Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (Literaturverfilmung) 	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. (R) – evtl. ihren Gesamteindruck der Literaturverfilmung beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (R) – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (Literaturverfilmung) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (R) – eine Textvorlage (Novellenauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P) 	
<p>schriftlicher Aufgabentyp</p>	<p>Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen</p>		
<p>Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium</p>	<p>Die nie alltägliche, „unerhörte Begebenheit“, die im Zentrum der Novelle steht, stellt die grundsätzliche Verlässlichkeit und Planbarkeit menschlichen Lebens infrage. Krisenhafte Erschütterungen lassen den Menschen an der Sinnhaftigkeit seiner Existenz zweifeln. Eine Auseinandersetzung mit der Sinnfrage und in diesem Kontext mit der Identitätsfindung der SuS soll im Rahmen der Zielsetzung stehen.</p>		

Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.3 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Sprecher im Gedicht bestimmen ▪ Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form erkennen ▪ Die Sprache in Gedichten untersuchen ▪ Sprachliche Mittel mit Fachbegriffen beschreiben ▪ Lyrikwerkstatt- Spielen, schreiben und gestalten 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (R) – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (R) – literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (R) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur 	<p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden und hinsichtlich ihrer Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>

	<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p>Deutung des Ausgangstextes erläutern. (P/R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (P/R) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (P) – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (P) <p>Kommunikation: SuS können während der Gedichtvorträge...</p> <ul style="list-style-type: none"> – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) 	
--	--	---	--

	<p>Medien</p> <p>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale und audiovisuelle Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Standpunkte in der Gestaltung begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von medialer Gedichtgestaltung beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (R) – eine Textvorlage (hier: Gedicht, Song) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P/R) – digitale und audiovisuelle Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach einfachen Textmustern umschreiben</p>		
fächerübergreifende Kooperation	Musik		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	<p>Die Stadt-Gedichte lassen die Vielschichtigkeit der Wirklichkeitswahrnehmung erfahrbar werden und eröffnen einen Blick über die sichtbare Wirklichkeit hinaus. Sie sind innerster Ausdruck des Empfindens im Blick auf die Lebensumwelt des Menschen auch in der zeitgeschichtlichen Gebundenheit. Neben einer ästhetischen Sensibilisierung können die SuS angeregt werden, ihre eigene Lebensumwelt bewusst(er) wahrzunehmen, eigenen Empfindungen, Sehnsüchten, Mangelserfahrungen nachzuspüren und diese in der Gruppe auszutauschen.</p>		

Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.4 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Wendepunkte- Kurzgeschichten lesen und verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale von Kurzgeschichten erkennen ▪ Inhalte zusammenfassen und deuten ▪ Eine erweiterte Inhaltsangabe schreiben ▪ Eine Kurzgeschichte verstehen und interpretieren ▪ Ein literarisches Gespräch in der Gruppe führen 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa (hier: Kurzgeschichten) – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Formen der Redewiedergabe-Modusgebrauch) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (R/P) – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe). (P/R) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (R) – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (R) 	<p>1.2</p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>4.2</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituation: literarisches Gespräch – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (P) – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (R) – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (R) – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (P) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches 	
--	--	---	--

	<p>Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	<p>Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen. (P)</p> <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse präsentieren. (R/P) – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (P) – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Kurzgeschichten beleuchten oft blitzlichtartig ein Geschehen, das sich als eine existentielle Krisensituation im alltäglichen menschlichen Leben darstellt. Aufgrund der Offenheit in der literarischen Konzeption sind die SuS herausgefordert, über diese Geschichten hinauszudenken und ihr Selbst- und Weltverständnis auch im gegenseitigen Austausch zu reflektieren und zu erweitern.		

Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.5 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>„Vorhang auf- Bühne frei!“ – Ein modernes Drama untersuchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Exposition analysieren ▪ Dialoge untersuchen ▪ Figuren und ihre Konstellation verstehen und darstellen ▪ Eine Szene analysieren und interpretieren ▪ Eine Szene im Spiel gestaltend deuten ▪ Texte gemeinsam am Computer überarbeiten ▪ Richtig zitieren 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Drama – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (R) – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (R) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (R) – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale 	<p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten (Theaterstück) kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Aussageabsicht und Wirkung beurteilen</p>

	<p>satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen (-> Einübung des Zitierverfahrens) und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (P/R) – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (P) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (P) – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (P) – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen. (P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (P) 	
--	---	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Bühne als Medium – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen der Dramenfiguren identifizieren und erläutern. (R) – para- und nonverbales Verhalten deuten. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des kommunikativen Handelns der Figuren reflektieren und Konsequenzen für die Interpretation daraus ableiten. (R) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kreative und kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bühne als besonderes Medium beschreiben und ihre Wirkung erläutern. (R) – eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P/R) – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Aufgabentyp 4a: Analyserendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	In der Begegnung mit dem Theater können die SuS Parallelen zu den virtuellen, digitalen Welten entdecken, die zu ihrem Lebensalltag gehören. Das Theater gibt der Fantasie Raum, schafft Zufluchts- und Sehnsuchtsorte und bietet in unmittelbarer Erfahrung ein besonderes Literaturerlebnis. Das Theaterstück bietet sich aufgrund der Überschaubarkeit und der überzeitlichen, aber auch aktuellen Thematik an, in der Alter, Jugend, Adoleszenz und		

Vorurteile von Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang können Selbstreflexion und Identitätsfindung im Austausch mit der Lerngruppe gefördert werden.



Jahrgangsstufe 8			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 8.6 (ca. 20 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Antihelden? – Roman und Film vergleichen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Hauptfiguren kennzeichnen ▪ Die Erzählperspektive untersuchen ▪ Figurenbeziehungen und Handlungsorte betrachten ▪ Buchrezensionen untersuchen ▪ Filmsprache verstehen und analysieren 	<p>Sprache</p> <p>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Jugendroman 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (R) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (R) – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (R) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (R) 	<p>4.1 Medienprodukte (Romanverfilmung) gestalten und analysieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medien (Romanverfilmung) kennen und beurteilen</p>

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien – Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film) 	<ul style="list-style-type: none"> – Handelns der Figuren reflektieren und Konsequenzen für die Interpretation daraus ableiten. (R) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kreative und kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (R) – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (R) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (R) – eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (P/R) 	
--	---	---	--

schriftlicher Aufgabentyp	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben -> einen literarischen oder medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Der Jugendroman greift Probleme aus der Lebenswelt der SuS auf, ist nah an ihrer Erfahrungswelt und regt zur Identitätsvergewisserung in Auseinandersetzung mit den familiären und gesellschaftlichen Bedingungen an. Zudem ergibt sich die Möglichkeit, in der Gruppe sich eigener Schwierigkeiten und Zielsetzungen bewusst zu werden. Durch den Vergleich des Romans mit der Verfilmung soll das mediale Bewusstsein der SuS geschult werden. Die medialen Kompetenzen werden erweitert und durch die Auseinandersetzung mit dem Film als Medium wird die eigene Kreativität gefördert.

➤ **Integrativ sollen in den ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben in der Jg. 8 vertiefend wiederholt werden:**

Grammatik (s. dazu Deutschbuch 8, Kapitel 13)	Satzglieder (insbesondere adverbiale Bestimmungen und Attribute), Konjunktiv I und II, Nebensätze, Partizipial- und Infinitivgruppen
Rechtschreibung (s. dazu Deutschbuch 8, Kapitel 14)	Rechtschreibstrategien, Rechtschreibprüfung am Computer, Groß- und Kleinschreibung, Fremdwortschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung
Zeichensetzung (s. dazu Deutschbuch 8, Kapitel 14)	Kommasetzung (Satzreihe und Satzgefüge, Infinitiv- und Partizipialgruppen, Apposition und nachgestellte Erläuterung, Anreden, Ausrufe und Bekräftigungen)
Sprachgebrauch und Sprachreflexion (s. dazu Deutschbuch 12, Kapitel 14)	Wortbedeutungen klären, Begriffe definieren, Denotation und Konnotation, Sprachvarietäten, Sprache in sozialen Medien, Mehrsprachigkeit, Sprache und Weltsicht)

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.1 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Der Mensch- ein Auslaufmodell? – Über Sachverhalte informieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Roboter und KI im Dienst der Menschen? – Sich und andere informieren ▪ Science-Fiction oder nahe Zukunft? – Film und Literatur betrachten, über Hintergründe informieren ▪ Einen Informationstext verfassen 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R) 	<p>2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern.</p> <p>6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen.</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (P) - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R/P) - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten. (P) 	
--	--	---	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (R) - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten. (R) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 2: informierendes Schreiben -> auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen		
Fächerübergreifende Kooperation	Religion		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Die alltägliche Präsenz von Künstlicher Intelligenz ist schon lange keine Zukunftsvision mehr, sondern wird zunehmend zur Realität, auch und vor allem in der Lebenswelt der SuS. Umso wichtiger ist es, Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Funktionsweisen, der Möglichkeiten und Risiken der KI zu sensibilisieren und ein Bewusstsein für die mit dieser Veränderung unserer Lebenswelt und des Menschen selbst einhergehenden ethischen Spannungsfelder zu schaffen. Unabdingbar ist dies im Blick auf die Selbstvergewisserung des Menschen in der Auseinandersetzung mit der von Ihm geschaffenen Technik.		

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.2 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Körperkult und Rollenbilder- Diskutieren und Erörtern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fit und perfekt um jeden Preis? – Das Pro und Kontra diskutieren ▪ Typisch Mädchen, typisch Junge? – Strittige Themen schriftlich erörtern ▪ Erörtern im Anschluss an einen Sachtext 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. (R) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren. (R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. (R) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) 	<p>5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p> <p>5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. (P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und 	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<p>fremden kommunikativen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. (R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (P) – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. (P) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (R) 	
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (R) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 3: Argumentierendes Schreiben -> begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)		
Fächerübergreifende Kooperation	Biologie/ Sport		
Lebensgemeinschaft Suitbertus- Gymnasium	<p>Fitness und Körperkult als Methoden der Selbstoptimierung auf dem Weg zur Perfektion des Menschen bestimmen auch die Lebenswirklichkeit der SuS, die durch die Vermarktung in den sozialen Medien auch zu Selbstzweifel und Perfektionsdruck führen können. Durch Hinterfragen und Abwägen von Argumenten auf ihre Stichhaltigkeit hin soll eine kritische Debatte initiiert werden, in der die SuS begründet Stellung nehmen und ihr Verhalten überprüfen. In einem zweiten Schritt setzen sich die SuS mit verschiedenen Geschlechterstereotypen auseinander, werden sich ihrer eigenen Vorstellungen und Verhaltensweisen bewusst und lernen, diese gezielt zu hinterfragen. Sie erfahren, dass Geschlechterrollen von verschiedenen Parametern abhängig sind (Generation, Kultur, Religion, ...).</p> <p>Beide Themenaspekte stehen im Kontext der Identitätsfindung und der reflektierten Selbstvergewisserung der SuS in Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Normen und Konventionen.</p>		

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.3 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Auf zu neuen Ufern- Kurzgeschichten und/oder Parabeln erschließen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alt vertraut und völlig fremd - Zu Kunstwerken schreiben ▪ Füreinander da sein – Kurzgeschichten/ Parabeln interpretieren ▪ Kommunikation in literarischen Texten Untersuchen ▪ Eine Kurzgeschichte/Parabel interpretieren und gestalten 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern. (R) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. (R) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) 	<p>1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen.</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer</p>

	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte (Kurzgeschichte, Parabel) – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R) – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern. (R) – in epischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern. (R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge). (R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander 	<p>Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.</p>
--	---	---	--

		<p>vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none">– Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. (P)– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P)– Informationen aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P)– sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. (P)	
--	--	--	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen eines eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (P) 	
--	--	---	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel - Medienrezeption: Lesestrategien 	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (P) - rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>Die Auseinandersetzung mit dem Handeln literarischer Figuren und ihren fiktiven Alltagswelten in einem leicht überschaubaren, aber hochkomplexen, auf das Wesentliche verdichteten Ausschnitt der Kurzepik führt zu einer perspektivierten Beschäftigung der SuS mit der eigenen Lebenswirklichkeit, die im Blick auf die „allgemeingültige Wahrheit“ der Fiktion im Kontext einer Selbstvergewisserung gespiegelt, verglichen, bestätigt, verändert werden kann. In der intendierten medialen Gestaltung der Stoffe und Motive wird vor allem die kreative Aneignung und Umsetzung dieser Wahrheiten durch die SuS angesprochen, die in vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht werden kann, so dass der rezeptive Umgang mit Literatur im Sinne der ganzheitlichen Erfahrung eine produktive Erweiterung und Vertiefung erfährt. Zudem erschließt sich in vielen Facetten die Bedeutung der Kommunikation im menschlichen Miteinander und ein Einblick in die grundlegenden Bedingungen dieser wird vermittelt.</p>		

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.4 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Was ist im Leben wichtig? - Jugendromane lesen und verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele, Träume, Lebenssinn – Texte und Filme verstehen ▪ Die Verfilmung eines Romans untersuchen, gestaltend schreiben ▪ Gestaltend schreiben- innerer Monolog 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau im Roman – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, – ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). (R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. (R) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R) – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und 	<p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen.</p> <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern. (R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Text identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. (P) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (P) 	
--	---	--	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, ☒ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) 	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten. (R) – audiovisuelle Texte (Literaturverfilmung, Videoclip) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (R) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren, alternativ Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	<p>Schon die dem Unterrichtsvorhaben vorangestellte Frage „Was ist im Leben wichtig?“ kennzeichnet den weiten und grundlegenden Bezugsrahmen, der sich in diesem Themenzusammenhang erschließt. Menschen möchten sich selbst verwirklichen, sind auf der Suche nach ihrem Lebenssinn, entwickeln ihren eigenen, ganz persönlichen Lebensstil. Die SuS sind herausgefordert, sich bewusst zu machen, worauf es in ihrem Leben ankommt bzw. was ihnen persönlich wichtig und wertvoll ist, welche zugrundeliegenden eigenen Werte und Haltungen sie bestimmen (sollen), die als Orientierungsmarken helfen, das eigene Handeln auszurichten, Lebensziele bzw. Lebensentwürfe zu formen und ihre Identitätsentwicklung in Freiheit und Verantwortung zu gestalten.</p>		

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.5 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Überall, zu jeder Zeit- Liebeslyrik interpretieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrik verstehen und vergleichen ▪ Vom Verstehen zum Schreiben – Eine Gedichtinterpretation Verfassen ▪ Ein Gedicht interpretieren 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel – Sprachgeschichte: Sprachwandel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). (R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). (R) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern. (R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge). (R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R/P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. (P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) 	
--	--	--	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel, – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (R) – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	<p>Es gibt unzählig viele Arten der Liebe- „überall und zu jeder Zeit“. Neben dem Einblick in die lyrische Gestaltung- Sprache in ihrer dichtesten, prägnantesten Form- wird eine historische Perspektive eröffnet, die zu der Einsicht führt, dass das Selbstverständnis des Menschen abhängig von Zeit, Kultur und Gesellschaft differiert und einer umfassenden Wandlung unterworfen ist, die sich auch in der Veränderung des Motivs der Liebe in den ausgewählten Gedichten zeigt. Diese bieten Anreize, auf eigenständige, entdeckende Weise ein Verständnis für den</p>		

	historischen Wandel sprachlich-literarischer und historisch-kultureller Prozesse im Spiegel des Motivwandels und den nahezu unbegrenzten Facettenreichtum auch im Blick auf das Motiv der Liebe- ein wesenhaftes Merkmal des Menschen- zu entwickeln.
--	---

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.6 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Verantwortung übernehmen- ein modernes Drama untersuchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortung übernehmen!?- Handlung und Figuren untersuchen ▪ Eine Dramenszene/ Dialoge untersuchen und interpretieren ▪ Eine Inszenierung verstehen und beurteilen ▪ Eine Dramenszene interpretieren 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). (R) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p>

	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau im Drama – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern. (R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern. (R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R/P) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf 	
--	---	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) 	
--	--	---	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (R) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (P) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (P) 	
<p>schriftlicher Aufgabentyp</p>	<p>Typ 4: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>		
<p>Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium</p>	<p>Die Grundvoraussetzung, junge Menschen zu eigenverantwortlichem und verantwortungsbewusstem Mitbestimmen ihrer zukünftigen Lebensumstände zu befähigen, besteht darin, die Gegenwart in ihrer Entstehung zu begreifen. Gerade in Krisensituationen wird die Wahrnehmung von Verantwortung in besonderer Weise bewusst. Aber Verantwortung ist nicht allein mit dem Tun des sachlich oder juristisch Gebotenen gleichzusetzen. Verantwortung bedeutet, sich sowohl antizipierend den eigenen Handlungsmöglichkeiten zu stellen als auch das eigene Handeln aufgrund der Folgen zu reflektieren, sich selbst und anderen Antworten zu geben. In der Auseinandersetzung mit einem modernen Drama, das sich als ein Produkt der Analyse und Deutung der Lebenswirklichkeit darstellt, sollen die SuS für die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer Verantwortungsübernahme im persönlichen und sozialen Kontext sensibilisiert und befähigt werden, die Frage nach dem Guten und Richtigen des Tuns zu stellen und selbst Wertentscheidungen zu treffen, um eigenverantwortlich ihr Leben zu gestalten.</p>		

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 9.7 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Was will ich werden? - Berufe erkunden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Beruf für mich? – Informieren und Präsentieren ▪ „Dem Nachdenken und Nichtstun zugeneigt“ – Literarische Texte über die Berufswahl ▪ Projekt – Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile <p>Texte</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – Formulierungsalternativen begründet auswählen. (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (P) – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – 	<p>1.2 verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p> <p>2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern.</p> <p>4.2 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <p>4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts),</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. (P)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (P) – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. (R) 	<p>Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.</p>
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. (R) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (P) – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (P) – <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren. (R) 	
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (R) – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte). (R) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (R) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (P) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (P) 	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (P) – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	Eine Klassenarbeit ist nicht vorgesehen. Eine schriftliche Überprüfung kann in Form einer Textüberarbeitung, dem Verfassen eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens erfolgen.		
Kooperation	Studien- und Berufsorientierung		
Lebensgemeinschaft Suitbertus-Gymnasium	Begleitend zu dem Angebot der Studien- und Berufsorientierung am Suitbertus-Gymnasium, das die SuS mit der Berufswelt vertraut machen und die Auseinandersetzung mit eigenen Plänen und Entscheidungen anregen und Hilfen zum Start ins Berufsleben geben soll, trägt auch der Deutschunterricht dazu bei, dass die SuS sich im Prozess der Selbstfindung der eigenen Neigungen und Fähigkeiten bewusst werden und über den Abgleich der Anforderungen und Möglichkeiten der Berufswelt mit ihren persönlichen Voraussetzungen und Interessen eine allgemeine Berufsfindungskompetenz entwickeln. Neben dem Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen werden vor allem auch die für die Berufswahl entscheidenden fachlichen Kompetenzen (Internetrecherche, Quellenauswertung und Dokumentation, Verfassen von Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Praktikumsbericht) eingeübt. Eine Erweiterung erfährt diese Auseinandersetzung durch die Beschäftigung mit literarischen Texten, die die Bedeutung der Arbeit im Blick auf eine sinnhafte, glückliche menschliche Lebensgestaltung fokussieren.		

Jahrgangsstufe 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 10.1 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Identität: Was ist das Ich? - Über Sachverhalte informieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer bin ich, wer will ich sein? – Mit Hilfe von Materialien andere informieren ▪ Einen Informationstext verfassen ▪ Wer bin ich, wer bist du? – Identitätssuche in Literatur und Film, über Hintergründe informieren ▪ Wer bin ich- in der Auseinandersetzung mit der Medienwelt? - Chancen und Risiken des Internets – Sachtexte erschließen ▪ Wer will ich sein? - Projekt: Erfolgreich kommunizieren, sich bewerben 	<p>Sprache</p> <p>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. (R) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R) 	<p>1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen. (P) – Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, hier: Motivationsschreiben). (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R/P) – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten. (P) 	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie</p>
--	--	---	---

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten. (R) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (P) 	<p>hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>
<p>schriftlicher Aufgabentyp</p>	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben -> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten/ auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben -> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben -> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>		

	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. vorgenommene Textänderungen begründen
Fächerübergreifende Kooperation	Religion
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Das Streben nach der eigenen Identität ist ein entscheidender Aspekt in der Entwicklung des Menschen, der im Jugendalter am stärksten ausgeprägt ist und der sich auf der Grundlage der Selbstreflexion im Austausch mit den Konstanten der eigenen Lebenswelt vollzieht. Diese sind virtueller, symbolischer oder konkreter Natur, zeigen sich in persönlichen Begegnungen, in der Auseinandersetzung mit Literatur, Film und Medien. Ein Bewusstsein für die Bedeutsamkeit dieser Fragestellung und der sich bietenden Möglichkeiten der identifikatorischen Selbstbestimmung zu schaffen, aber auch auf die Gefahren einer unangemessenen Manipulation vor allem im Blick auf die Nutzung der sozialen Medien einzugehen, ist Zielsetzung in diesem Zusammenhang. Kooperierend mit den an der Schule tätigen Medienscouts können Fragen rund um den Umgang mit Medien und Internet vertiefend aufgegriffen werden.



Jahrgangsstufe 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
UV 10.2 (ca. 15 Unterrichtsstunden) <u>Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutz: Was können wir tun? – Das Pro und Kontra diskutieren ▪ Brauchen wir mehr Videoüberwachung? – Strittige Themen schriftlich erörtern ▪ Erörtern im Anschluss an einen Sachtext 	Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	Sprache: SuS können... <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren. (R) – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). (R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. (R) – adressaten- situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren, beurteilen). (P) 	1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren. (R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. (R) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. (P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie 	<p>5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p>
--	---	--	---

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p>informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen. (P)</p> <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. (R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. (R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (P) – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. (P) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, 	
--	--	--	--

	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>beobachtend, moderierend) übernehmen. (P)</p> <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (R) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (R) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (P) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben -> begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. vorgenommene Textänderungen begründen</p>		
Fächerübergreifende Kooperation	Wirtschaft/ Politik		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus- Gymnasium	<p>Angesichts der unsere Lebenswelt bedrohenden Probleme ist die Vorbereitung der SuS für eine Partizipation an Entscheidungsprozessen und Verantwortungsübernahme von besonderer Bedeutung. Dazu bedarf es -neben einem grundlegenden Problembewusstsein und einer ethischen Orientierung- der Informiertheit über die in der Regel komplexen Sachverhalte und im Blick auf den Deutschunterricht der Kenntnis der sprachlich-kommunikativen Möglichkeiten einer Einflussnahme. In diesem Zusammenhang sollen an exemplarisch gewählten Themen Gesprächsstrategien und Argumentationsmuster ebenso beleuchtet werden wie Kommunikationsbedingungen, Kennzeichen misslingender Kommunikation und Korrekturmöglichkeiten.</p>		

Die SuS sollen erfahren, dass die argumentative Vermittlung des eigenen Standpunktes grundlegend für eine der Problematik angemessene Streitkultur und eine gestalterische Einflussnahme ist.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 10.3 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Von Mördern und ihren Motiven- Kriminalerzählungen untersuchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mordmotiv: Wahnsinn oder kaltes Kalkül? – Erzähltexte aus verschiedenen Zeiten vergleichen ▪ Die Welt aus den Fugen? – Gestaltend schreiben ▪ Grundlagen des gestaltenden Schreibens 	<p>Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte (Kurzgeschichte, Parabel) – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern. (R) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und 	<p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<ul style="list-style-type: none"> – medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R) – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern. (R) – in epischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern. (R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge). (R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (R) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel 	
--	---	---	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel – Medienrezeption: Lesestrategien 	<p>der Leserführung) planen und verfassen. (P)</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte 	
--	---	---	--

		Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (P) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (P)	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder alternativ: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben -> produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	In Fortsetzung der Unterrichtsreihe Jg. 9 („Auf zu neuen Ufern“) werden literarische Figuren in Grenzsituationen menschlichen Daseins in den Blick genommen, um spezifische Verhaltensmuster und moralische Orientierungen zu untersuchen. Der rezeptive Umgang mit Literatur wird im Sinne der ganzheitlichen Erfahrung um eine produktive Gestaltung, die in ihrer Form die Lebenswirklichkeit der SuS (Book Tube) aufgreift, erweitert. Diese besondere Form der Auseinandersetzung kann zu einer vertiefenden Frage nach dem Ich (Ratio/ Wahnsinn) und den das Verhalten bedingenden Faktoren führen.		

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 10.4 (ca. 15 Unterrichtsstunden) <u>Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Worte, die (etwas) bewegen wollen – Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen ▪ „Kennt ihr das freie Wort?“ – Eine Gedichtinterpretation verfassen 	Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	Sprache: SuS können... <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. Stilmittel der Lyrik, rhetorische Figuren) identifizieren und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern). (R) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. (R) – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren). (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) 	4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

- Ein Gedicht interpretieren – Grundlagen der Gedichtanalyse

Texte

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau im Roman
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. (P)

Texte: SuS können...

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern. (R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R)

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Präsentation – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von 	
--	---	---	--

		Rezipientinnen und Rezipienten bewerten. (R) – audiovisuelle Texte (hier: Videoclip) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (R) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (P)	
schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren, alternativ Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		
Fächerübergreifende Kooperation	Geschichte		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	In diesem Zusammenhang lernen die SuS politische Lyrik als Instrument gesellschaftlicher Einflussnahme und Meinungsbildung sowie deren Veränderung im historischen Prozess kennen und verstehen, wobei auch mediale Gestaltungen (Song, Videoclip) in den Fokus gestellt werden. So kann der Blick in krisenhafte Epochen der Vergangenheit und die poetische Reaktion darauf auch als Deutungshintergrund für die Gegenwartslyrik dienen und ein Kontinuum bewusst machen, das sich sowohl in formalen als auch inhaltlichen Elementen zeigt. Politische Lyrik wird erfahren als ein Instrument zur Veränderung der Welt.		

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 10.5 (ca. 15 Unterrichtsstunden) „Kabale und Liebe“ (oder Alternative) – Ein klassisches Drama interpretieren ■ Eine existentielle Frage – Handlung und Figuren untersuchen	Sprache <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile – Sprachgeschichte: Sprachwandel 	Sprache: SuS können... <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. (R) – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). (R) 	1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 4.1

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Einzelne und das Ganze– Eine Dramenszene interpretieren und dazu Stellung nehmen ▪ Grundlagen der Dramenanalyse 	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). (P) – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren). (P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern. (R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und 	<p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p>
--	---	--	--

	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend 	<p>Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. (R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (R) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. (P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (P) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (P) <p>Kommunikation: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und 	
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel, – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> – für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. (R) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (P) 	
schriftlicher Aufgabentyp	<p>Typ 4a: analysierendes Schreiben -> einen literarischen Text analysieren und interpretieren alternativ Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>		
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	<p>Das Drama bietet aufgrund der Unmittelbarkeit der Darstellung in besonderer Weise die Möglichkeit, sich selbst zu erfahren, fremde und eigene Vorstellungen miteinander in Beziehung zu setzen und somit ein vertieftes Verständnis von sich selbst, der eigenen und der fremden Lebenswelt zu erlangen. Es zeigt Alternativen zu individuellen Lebensentwürfen und Lebensvollzügen im Kontext der Strukturen gesellschaftlichen Lebens. Trotz seiner vielfachen Wandlung im Lauf der Jahrhunderte bleibt die existentielle Grundproblematik des Dramas (die Frage nach Schuld und Sühne, Autonomie und Determination, Ich und Welt) bestehen. In der Auseinandersetzung mit dem Drama sollen die SuS ein Bewusstsein für diese zentralen Themen entwickeln, sich mit möglichen Lösungsansätzen auseinandersetzen und dabei ihre Fähigkeiten zu gattungsspezifischer Analyse und historisch-kritischer Auseinandersetzung weiterentwickeln.</p> <p>Dabei soll die dramatische Form (Figurenkonstellation, Aufbau, Dialoggestaltung) in ihrer literaturgeschichtlichen Veränderung als Spiegelbild der Weltansicht und des Menschenbildes deutlich werden.</p>		

Jahrgangsstufe 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Lesen und Zuhören (R, Rezeption) Schreiben und Sprechen (P, Produktion)	Bezug zum Medienkompetenz- rahmen
<p>UV 10.6 (ca. 15 Unterrichtsstunden)</p> <p><u>Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich spreche viele Sprachen – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen ▪ Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen ▪ Einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache – Sprachgeschichte: Sprachwandel – Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, 	<p>Sprache: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. (R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. (R) – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. (R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse). (R) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (P) <p>Texte: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, 	<p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p> <p>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.</p>

	<p>lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. (R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren. (R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. (R) – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen. (P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. (P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen. (P) – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (P) 	
	<p>Kommunikation</p>	<p>Kommunikation: SuS können...</p>	

	<p>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p> <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. (R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild- Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. (R) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. (P) <p>Medien: SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (R) – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen im Blick auf das Themenfeld aufzeigen. (R) – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (P) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (P) 	
--	--	--	--

schriftlicher Aufgabentyp	Typ 4: analysierendes Schreiben -> einen Sachtext analysieren und interpretieren alternativ Typ 5: Überarbeitendes Schreiben -> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
Lebensgemeinschaft am Suitbertus-Gymnasium	Sprache und Identität gehören untrennbar zusammen; das eine bedingt das andere. Das gilt für jede Sprachgemeinschaft, sowohl für den Einzelnen als auch für Gruppen innerhalb des Ganzen. Wir alle verfügen über unterschiedliche Identitäten, wählen unsere Formen des Sprechens passend aus und signalisieren unsere jeweils aktuelle Identität durch unsere Sprache. Zudem beeinflusst aber auch die Sprache unsere spezifische Wahrnehmung von Lebenswirklichkeit. Die Sprachbetrachtung im Kontext dieses Unterrichtsvorhabens soll die SuS dazu anregen, Sprache und Identität in ihrem Zusammenhang zu begreifen, Sprach- und Diversitätsbewusstsein als Grundlage der Toleranz zu entwickeln und dabei den Sprachwandel vor allem auch im Blick auf die Einflüsse der Medienwelt verstehen und kritisch beurteilen lernen.

➤ **Hinweise zur Zentralen Prüfung am Ende der Jg.10 am Dienstag, 14. Mai 2024:**

1. Prüfungsteil: Leseverstehen (i.d.R. in Bezug auf journalistischen Sachtext)
2. Prüfungsteil: Aufgabentypen 2 oder 4a oder 4b

➤ **Integrativ sollen in den ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben in der Jg. 9 und 10 vertiefend wiederholt werden:**

Grammatik	Aktiv/ Passiv, Tempora, Modi
Rechtschreibung	Rechtschreibstrategien, Rechtschreibprüfung am Computer
Zeichensetzung	Wiederholung der Interpunktionsregeln
Sprachgebrauch und Sprachreflexion	Sprachliche Angemessenheit und Klarheit/ Sprachwandel